

# UniReport



## **Anhang I für den Studienanteil Erdkunde im Studiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen und Lehramt für Förderpädagogik vom 10.Juli 2023 zur Studien- und Prüfungsordnung Lehramt der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 16.Januar 2023 (SPoL)**

***Genehmigt vom Präsidium am 01. August 2023, genehmigt durch das Hessische Kultusministerium am 26. September 2023.***

Für das Studium des Studienanteils Erdkunde im Studiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2) und Lehramt für Förderpädagogik (L5) hat der Fachbereich 11 Geowissenschaften/Geographie am 10. Juli 2023 im Einvernehmen mit der Akademie für Bildungsforschung und Lehrkräftebildung am 12. Juni 2023 folgende Regelungen beschlossen. Das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität hat diese gemäß § 43 Absatz 5 Hessisches Hochschulgesetz am 01. August 2023, das Hessische Kultusministerium gemäß § 7 Absatz 2 Hessisches Lehrkräftebildungsgesetz am 26. September 2023 genehmigt. Sie werden hiermit bekannt gemacht.

### **1 Spezifische Zielsetzungen des Studienanteils (§ 3 SPoL)**

#### **1.1 Allgemeine Ziele**

Ziel des Studiums ist die wissenschaftliche Vorbereitung für das Lehramt im Fach Erdkunde an Haupt- und Realschulen sowie Förderschulen. Fachbezug ist die Geographie als eine Wissenschaft, die sich mit der Erdoberfläche in ihrer räumlichen Differenzierung und ihrer physischen Beschaffenheit sowie als Raum menschlichen Lebens und Handelns beschäftigt. „Erdkunde“ ist die entsprechende Bezeichnung für das Unterrichtsfach in der Schule und für das Studienfach in den Studiengängen L2, L3 und L5. Die Geographie befasst sich mit den natürlichen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen, die sowohl die physische Umwelt als auch die Raumbezogenheit gesellschaftlichen Zusammenlebens strukturieren und gestalten. Innerhalb der Geographie haben sich die Humangeographie, die Physische Geographie und die Gesellschaft-Umwelt-Forschung zu relativ eigenständigen Zweigen der Fachdisziplin mit unterschiedlichen Fragestellungen und Methoden herausgebildet (Drei-Säulen-Modell).

Im Studienverlauf werden vor allem die folgenden fachlichen Bezüge hergestellt:

- Grundlegende Inhalte, Theorien und Modelle aus den Teildisziplinen der Humangeographie und der Physischen Geographie, z. B. Stadtgeographie, Wirtschaftsgeographie, Sozialgeographie auch unter Gesichtspunkten von Diversität; Klimageographie, Geomorphologie, Biodiversität;
- Inhalte, Theorien und Modelle der Gesellschaft-Umwelt-Forschung, z. B. globaler Wandel, Globalisierung, Ressourcenkonflikte und Syndromkomplexe, Naturrisiken, nachhaltige Entwicklung von Räumen, auch

unter der Zielsetzung einer inklusiven Gesellschaft.

Das Fachstudium soll befähigen, das Unterrichtsfach Erdkunde eigenverantwortlich und auf der Grundlage einer kritischen Haltung unter Wahrung von Grundsätzen einer aufklärungs- und emanzipationsorientierten allgemeinen Bildung unterrichten zu können. Deshalb sollen vor allem die Erkenntnisse aus dem Studium der Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften für das Studium der Geographie nutzbar gemacht werden. Dies impliziert auch, dass fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Inhaltsbereiche aufeinander bezogen, Unterrichtssequenzen methodengeleitet analysiert und Lernprozesse kategoriengleitet reflektiert und bewertet werden können. Die Erfahrungen aus verschiedenen Praxisfeldern (fachbezogen: Projektseminar, Seminartage vor Ort; schulbezogen: Praxissemester) bilden einen Bezugs- und Ausgangspunkt des fachlichen Studiums.

Das Studium ist problem-, handlungs- und diskursorientiert im Hinblick auf die Fragen und Inhalte des Faches wie die der geographischen Bildung.

## **1.2 Fachwissenschaftliche Ziele und Kompetenzen (gemäß HLbGDV § 15 Absatz 2)**

Der fachwissenschaftliche Anteil des Studiums im Unterrichtsfach Erdkunde soll dazu dienen, die Kompetenz zu entwickeln, komplexe Beziehungen zwischen Gesellschaft und Umwelt kritisch analysieren, das heißt, beschreiben, erklären und bewerten zu können. Da den verschiedensten Zugriffen auf materielle wie immaterielle Potenziale von Räumen immer auch Interessen zugrunde liegen, rücken Konflikte unterschiedlichen Maßstabs (lokal bis global) in den Mittelpunkt, deren Lösung über die Lebensqualität gesellschaftlicher Gruppen entscheidet. Jede Verfügung über Natur (zu der auch der Mensch gehört) greift in ökologische Kreisläufe ein. Fragen nach dem Zugang zu (individuellen wie gruppenspezifischen) Handlungsmöglichkeiten sind stets an deren ökologischen Voraussetzungen und Folgen für das Leben auf der Erde gebunden.

Das Studium des Studienfaches Erdkunde strebt deshalb die Vermittlung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten an, die Bezüge sowohl zu den Gesellschaftswissenschaften als auch zu den Naturwissenschaften herzustellen vermögen. Von erkenntnistheoretischer Bedeutung ist eine undogmatisch-kritische Haltung, die dazu befähigt, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge natürlicher Systeme mit Grund-Folge-Zusammenhängen gesellschaftlicher Systeme zu vernetzen. Dem Verstehen von kulturellen und subkulturellen Systemen kommt dabei eine ebenso große Bedeutung zu wie dem Verständnis von unterschiedlichen Mensch-Umwelt-Systemen.

Nach dem Studium im Unterrichtsfach Erdkunde können Studierende anthropogene raumwirksame Aktivitäten auf ihre ökologische, ökonomische und soziale Verträglichkeit hin beurteilen und gegebenenfalls alternative Optionen erörtern, auch unter Gesichtspunkten von Heterogenität und Inklusion. Damit verbundene zentrale fachwissenschaftliche Lernergebnisse und Kompetenzziele sind in Anlage a), Modulbeschreibungen gemäß Anlage 6 RO, beschrieben.

## **1.3 Fachdidaktische Ziele und Kompetenzen (gemäß HLbGDV § 15 Absatz 3)**

Der fachdidaktische Anteil des Studiums im Unterrichtsfach Erdkunde soll dazu dienen, erziehungswissenschaftliche Qualifikationen zu erwerben, um, bildungspolitisch und fachdidaktisch begründet, über Ziele, Inhalte und Methoden fachbezogenen Lernens zur Vorbereitung von Unterricht im Fach Erdkunde entscheiden zu können; auch unter den Zielsetzungen einer inklusiven Gesellschaft. Lehrveranstaltungen zu fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten stehen in einem Zusammenhang, der aus gesellschafts- wie umweltpolitischen Entwicklungen, bildungspolitischen Strukturen, Prozessen und Situationen resultiert.

Nach dem Studium im Unterrichtsfach Erdkunde

- kennen Studierende wesentliche Ergebnisse geographiedidaktischer Forschung, auch im Hinblick auf den aktuellen Stand zum fachbezogenen Lehren und Lernen in heterogenen und inklusiven Lerngruppen;
- sie kennen gesellschaftliche sowie lern- und entwicklungspsychologische Voraussetzungen und Bedingungen geo-graphischen/geowissenschaftlichen Lehrens und Lernens unter Berücksichtigung von Heterogenität und

Inklusion;

- sie können den individuellen Förderbedarf in Lerngruppen unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion erfassen;
- sie kennen Unterrichtsmethoden und Medien, Unterrichtsprinzipien, kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und -analyse, Lernerfolgskontrolle und Leistungsbeurteilungsziel-, schüler- und fachgerechte Planung, Durchführung und Evaluation kompetenzorientierten Geographieunterrichts unter Berücksichtigung individueller Förderbedarfe;
- sie kennen Kooperationsmöglichkeiten mit sonderpädagogisch qualifizierten Lehrkräften und sonstigem pädagogischen Personal bei der Planung und Durchführung inklusiven Unterrichts sowie mit außerschulischen Bildungseinrichtungen;
- sie können fachspezifische Methoden anwenden: v. a. Räumliche Orientierung, Einsatz von Experimenten und Exkursionsdidaktik, auch im Hinblick auf didaktische und organisatorische Voraussetzungen für deren Durchführung mit heterogenen und inklusiven Lerngruppen;
- sie können fachrelevante Medien differenziert einsetzen, die auch heterogenen und inklusiven Lerngruppen gerecht werden.

Es wird ein Praxissemester absolviert. Näheres regelt die „Ordnung für die Durchführung der Praxismodule (Grundpraktikum und Praxissemester) in den Lehramtsstudiengängen“.

## **1.4 Fächerübergreifende Ziele und Kompetenzen**

Der Erwerb von berufsqualifizierenden, fachwissenschaftlichen wie fachdidaktischen Kompetenzen impliziert auch, disziplinübergreifende „soziale“ Kompetenzen und Fähigkeiten auszubauen. Die allgemeine Schulung von bspw. Team-, Kommunikations- und Kritikfähigkeit, Empathie und Eigenverantwortung zählt ebenso dazu wie die Förderung reflexions- und mündigkeitsorientierter Kompetenzen fachlicher Lehr- und Lernplanung. Voraussetzung hierfür ist die Fähigkeit zur Beobachtung und Selbstbeobachtung sowie ein kritisches Hinterfragen gewohnter Denk-, Handlungs- und Erklärungsmuster.

## **2 Studienbeginn, Zugangsvoraussetzungen, studienanteilsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten**

### **2.1 Studienbeginn (§ 6 SPoL)**

Das Lehramtsstudium im Studienfach Erdkunde kann ausschließlich zum Wintersemester aufgenommen werden.

### **2.2 Studienanteilsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten**

Für den Studienanteil Erdkunde werden Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem Erdkundeunterricht in der Mittel- und Oberstufe empfohlen. Ein besonderes Interesse an geographischen Themen bzw. Forschungsbezügen zu Gesellschaft und Umwelt, und deren Vermittlung im Unterrichtsgeschehen, sind wünschenswert.

### **2.3 Zugangsvoraussetzungen zum Studienanteil (§ 7 SPoL)**

Für den Studienanteil Erdkunde gelten die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen gemäß § 7 SPoL.

## **3 Umfang und Struktur des Studiums (§§ 4, 12 SPoL)**

### **3.1 Festlegungen zum Studienverlauf**

Es werden fünf Pflichtmodule (GeoL2-1/GeoL5-1, GeoL2-2/GeoL5-2, GeoL2-3/GeoL5-3, GeoL2-5/GeoL5-5 und GeoL2-6/GeoL5-6) studiert. Außerdem wird ein Wahlpflichtmodul (GeoL2-4a/GeoL5-4a, GeoL2-4b/GeoL5-4b

oder GeoL2-4c/GeoL5-4c) studiert. Für den Studienanteil Erdkunde gelten folgende obligatorische Zugangs- bzw. Teilnahmevoraussetzungen (vgl. Modulbeschreibungen in Anlage a):

- GeoL2-4c/GeoL5-4c und GeoL2-6/GeoL5-6: Die Veranstaltungen der Module müssen in der vorgegebenen Reihenfolge gemäß der Modulbeschreibung, s. Anlage a), belegt werden.

Es ist ein Praxissemester zu absolvieren. Dieses sollte im 4. Semester (Sommersemester) absolviert werden.

### 3.2 Modulübersicht und Studienverlaufsplan

Der Studienanteil beinhaltet neun Module, die alle mit einer Modulprüfung abschließen. Hiervon sind fünf Pflichtmodule und drei Wahlpflichtmodule. Von den Wahlpflichtmodulen (GeoL2-4a/GeoL5-4a, GeoL2-4b/GeoL5-4b oder GeoL2-4c/GeoL5-4c) ist eine Auswahl von einem Modul zu studieren. Zusätzlich wird das Modul „Praxissemester“ in diesem Studienanteil absolviert.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Module und macht einen Vorschlag für die Organisation des Studiums in der Regelstudienzeit unter Berücksichtigung der Gesamtbelastung und der Praxisphase. Die in Klammern gesetzten Angaben zeigen die Wahlmöglichkeiten der Belegung von Modulen bzw. einzelner Lehrveranstaltungen an.

#### Exemplarischer Studienverlaufsplan – Beginn Wintersemester

Nr. PF/WPF	Modulbezeichnung	Lehrveranstaltung	SWS	Lv-Art	CP in Semester (FD: davon FD-Anteil)							Σ	FD
					1	2	3	4	5	6			
GeoL2-1/ GeoL5-1 PF	Einführung in die Geographie	I. Einführung in das Studium der Geographie	2	Ü	4							8	0
		II. Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main	2	Ü	4								
		Modulabschlussprüfung		MP	./.								
GeoL2-2/ GeoL5-2 PF	Grundlagen der Geographie	Ia. Humangeographie I: Geographische Stadtforschung <b>oder</b> Ib. Humangeographie II: Wirtschaftsgeographie	2	V	(4)	(4)						8	0
		Ila. Physische Geographie I <b>oder</b> Iib. Physische Geographie II	2	V	(4)	(4)							
		Modulteilprüfung (Ia. oder Ib.)		MTP	(./.)	(./.)							
		Modulteilprüfung (Ila. oder Iib.)		MTP	(./.)	(./.)							
GeoL2-3/ GeoL5-3 PF	Einführung in fachdidaktische Grundfragen	I. Einführung in die Fachdidaktik 1	2	Ü		4					12	12	
		II. Einführung in die Fachdidaktik 2	2	Ü			4						
		III. Seminar Fachdidaktik	2	S/BL			4						
		Modulabschlussprüfung		MP			./.						
GeoL2-4a/ GeoL5-4a WPF	Forschendes Lernen vor Ort: Humangeographie	I. Internationale Metropolregionen 1	(2)	S				(4)			8	0	
		II. Internationale Metropolregionen 2	(2)	SvO				(4)					
		Modulabschlussprüfung		MP				(./.)					
<b>oder</b>													

GeoL2-4b/ GeoL5-4b WPF	Forschendes Lernen vor Ort: Physische Geographie	I. Geländeübung Geomorphologie	(2)	Ü				(4)			<b>(8)</b>	<b>0</b>
		II. Seminartage vor Ort	(2)	SvO				(4)				
		Modulteilprüfung (I.)		MTP				(./.)				
		Modulteilprüfung (II.)		MTP				(./.)				
<b>oder</b>												
GeoL2-4c/ GeoL5-4c WPF	Integrative Geographie	I. Natur/Gesellschaft/Bildung 1	(2)	S				(4)			<b>(8)</b>	<b>0</b>
		II. Natur/Gesellschaft/Bildung 2	(2)	S				(4)				
		Modulteilprüfung (I.)		MTP				(./.)				
		Modulteilprüfung (II.)		MTP				(./.)				
GeoL2-5/ GeoL5-5 PF	Kompetenzerweiterung Humangeographie oder Physische Geographie	Ia. Humangeographie III: Sozialgeographie <b>oder</b>	(2)	V				(4)			<b>4</b>	<b>0</b>
		Ib. Wissenschaftstheorie und Methodologie <b>oder</b>	(2)	S				(4)				
		Ic. Hydrogeographie <b>oder</b>	(3)	V/Ü				(4)				
		Id. Grundlagen der Bodenkunde und Bodengeographie <b>oder</b>	(2)	V				(4)				
		Ie. Geowissenschaften (für LA)	(3)	V/Ü				(4)				
		Modulabschlussprüfung		MP				(./.)				
GeoL2-6/ GeoL5-6 PF	Projekt: Räumliche Sozialisation und Schule	I. Stadt als Lebensraum	2	S				4			<b>12</b>	<b>12</b>
		II. Projektseminar Quartiersanalyse	3	PS					6			
		III. Seminartage vor Ort	2	SvO					2			
		Modulteilprüfung (I.)		MTP				(./.)				
		Modulteilprüfung (II.)		MTP				(./.)				
			SWS	CP								
$\Sigma$			27 (28)	52	12*	8*	8	8	8	8	<b>52</b>	<b>24</b>

PS /PF	Praxissemester	Begleitveranstaltung FD 1	(5)	S				(5)			<b>(21)</b>	<b>(16)</b>
		Begleitveranstaltung FD 2	(2)	S				(3)				
		Begleitveranstaltung BW	(2)	S				(2)				
		Semesterbegleitendes Praktikum		PR				(9)				
		ePortfolio (FD 1)		MP				(1)				
		ePortfolio (FD 2)		MP				(1)				

\*Je nach Wahl der Veranstaltungen im Modul GeoL2-2/GeoL5-2 kann die Gesamtbelastung im 1./2. Semester abweichend sein.

## 4 Besondere Lehr- und Lernformen, weitere Prüfungsformen

### 4.1 Besondere Lehr- und Lernformen (§ 12 Absatz 2 SPoL)

Es werden folgende besondere Lehr- und Lernformen im Studienanteil Erdkunde angeboten:

- Projektseminar (PS): Hier verknüpfen die Studierenden theoretische Kenntnisse mit praktischen Aufgabenstellungen und erarbeiten eigenständig Problemlösungen. Projektseminare finden in Kleingruppen zu maximal 15 Studierenden statt und dienen in hohem Maße der Vorbereitung auf die Berufspraxis.
- Seminar als Blended Learning-Veranstaltung (BL): Seminare als Blended Learning-Lehrveranstaltungen kombinieren e-Learning-Elemente und Präsenzlehre. Sie ermöglichen Studierenden zeitlich flexibles Lernen und können eine individuelle Auseinandersetzung mit den Modulinhalten unterstützen.
- Seminartage vor Ort (SvO): In Seminartagen vor Ort schulen die Studierenden ihre Beobachtungsgabe, erkennen geographische Zusammenhänge, wenden die in den anderen Lehr- und Lernformen erworbenen Kenntnisse an und ziehen aus dem Beobachteten fachwissenschaftliche wie fachdidaktische Schlussfolgerungen.
- Service Learning (SL): Service Learning, auch als „Lernen durch Engagement“ bezeichnet, ist eine Lehr-/Lernform, die fachliches Lernen mit gemeinnützigem Handeln verbindet und somit das zivilgesellschaftliche Engagement von Studierenden fördert. Als eine didaktische Methode des erfahrungsbasierten Lernens wechseln sich im SL Praxis- mit Theoriephasen ab, wobei eine angeleitete Reflexion als Teil des fachlichen Lehr-/Lerngeschehens essentiell ist.

#### **4.2 Besondere Prüfungsformen (§ 28 Absatz 4 i. V. m. § 35 SPoL)**

Der Studienanteil Erdkunde beinhaltet folgenden besondere Prüfungsformen:

- Protokoll/Bericht: In Protokollen und Berichten (z. B. Ergebnisbericht, Projektbericht) werden in schriftlicher Form die wesentlichen Themen, Diskussionspunkte und/oder Ergebnisse einer Lehrveranstaltung bzw. einzelner Lehrveranstaltungsausschnitte festgehalten und reflektiert. Der Umfang eines Protokolls oder Berichts ist in der Modulbeschreibung, s. Anlage a), definiert. Eine Sonderform des Berichts ist das Poster. Dieses ist eine anschauliche, komprimierte berichthafte Darstellungsform von Vorgehensweisen, Diskussionspunkten und Ergebnissen einer Themenbearbeitung oder einer Projektarbeit. Dabei ist zum einen die Auswahl und Verdichtung wesentlicher Informationen zentral. Zum anderen entwickeln die Studierenden im Zuge der textlichen und bildlichen Aufarbeitung gestalterische Fähigkeiten. Die formalen Richtlinien zur Postererstellung werden von der Veranstaltungsleitung während der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### **5 Festlegungen zur Ersten Staatsprüfung (§ 43 SPoL)**

Studierende bringen gemäß § 29 Absatz 2 HLbG die Ergebnisse aus vier Modulprüfungen in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung ein: GeoL2-2/GeoL5-2 und GeoL2-3/GeoL5-3 sowie zwei weitere Modulprüfungsergebnisse nach Wahl.

#### **6 Promotion**

Das wissenschaftliche Studium des Faches Erdkunde kann nach bestandener Erster Staatsprüfung im Fachbereich Geowissenschaften/Geographie mit dem Ziel der Promotion fortgesetzt werden. Es gilt die Promotionsordnung „Ordnung zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) oder einer Doktorin der Philosophie (Dr. phil.) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main“ bzw. „Promotionsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fachbereiche der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main“ (Dr. rer. nat.) in der jeweils gültigen Fassung.

## **7 Inkrafttreten und Übergangsregelung (§ 45 SPoL)**

(1) Diese Ordnung für den Studienanteil Erdkunde im Studiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2) und Lehramt für Förderpädagogik (L5) tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im UniReport/Satzungen und Ordnungen der Goethe-Universität in Kraft und gilt ab Wintersemester 2023/2024 für alle Studierende, die ihr Studium ab diesem Semester im Studienanteil Erdkunde im Studiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2) und Lehramt für Förderpädagogik (L5) aufgenommen haben oder aufnehmen werden.

(2) Mit Inkrafttreten der Ordnung vom 10. Juli 2023 ist die Ordnung für den Studienanteil Erdkunde im Studiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2) und Lehramt an Förderschulen (L5) vom 03. Juni 2019 (UniReport/Satzungen und Ordnungen am 10. September 2019) außer Kraft getreten. Studierende, die das Studium im Studienanteil Erdkunde im Studiengang für das Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2) und Lehramt an Förderschulen (L5) vor Inkrafttreten der Ordnung vom 10. Juli 2023 aufgenommen haben, können die Examensprüfung nach der Ordnung vom 03. Juni 2019 bis spätestens Sommersemester 2032 ablegen.

Frankfurt am Main, den 26.09.2023

**Prof. Dr. Holger Horz**

Geschäftsführender Direktor der Akademie für Bildungsforschung und Lehrkräftebildung

Frankfurt am Main, den 26.09.2023

**Prof. Dr. Jürgen Runge**

Dekan des Fachbereichs 11 Geowissenschaften / Geographie

## Anlage a): Modulbeschreibungen gemäß Anlage 6 RO

GeoL2-1/ GeoL5-1	Einführung in die Geographie	Pflichtmodu I	insg. 240 Zeitstunden (h)		8 CP Davon 0 CP FD
			Präsenzstu dium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h	
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)</b>			Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Bachelor Geographie (HF), Lehramt Erdkunde L3; L1 Sachunterricht S2 (nur LV II)		
<b>Inhalte</b>					
<p>Das Modul setzt sich aus der Übung „Einführung in das Studium der Geographie“ und der Übung „Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main“ zusammen.</p> <p>In der Übung „Einführung in das Studium der Geographie“ wird über den Aufbau des Studiums, wichtige Einrichtungen der Universität und Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens informiert. Darüber hinaus wird ein Überblick über die wissenschaftliche Disziplin, deren Systematik und Grundbegriffe vermittelt.</p> <p>In der Übung „Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main“ werden überblicksartig die wichtigsten Arbeitsgebiete der Humangeographie und der Physischen Geographie behandelt. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Probleme werden auf die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main bezogen und erarbeitet. Die Inhalte werden im Rahmen von zwei ganztägigen Seminartagen vor Ort kritisch-reflexiv vertieft.</p>					
<b>Lernergebnisse/Kompetenzziele</b>					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Aufbau der Disziplin und können Verknüpfungen zwischen den Teildisziplinen aufzeigen;</li> <li>• können geographische Betrachtungs- und Arbeitsweisen in Grundzügen darstellen, anwenden und reflektieren;</li> <li>• können grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden und reflektieren;</li> <li>• kennen die Struktur des Geographie-Studiums sowie die wichtigsten Einrichtungen der Universität.</li> </ul>					
<b>Voraussetzungen</b>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul/einzelne LV</b>		./.			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>		./.			
<b>Lehrangebot</b>					
<b>Lehr-/Lernformen</b>		Übung			
<b>Unterrichts-/Prüfungssprache</b>		Deutsch			
<b>Dauer des Moduls</b>		1 Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)</b>		Jedes Wintersemester			
<b>Modulbeauftragte/r</b>		siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)			
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen			
<b>Studienleistungen</b>		./.			
<b>Modulprüfung</b>			<b>Prüfungsform (Umfang/Dauer)</b>		
<b>Modulabschlussprüfung</b>		Klausur (90 Min.) zu den Inhalten der beiden Veranstaltungen			
<b>alternativ: Bestandteile kumulative Modulprüfung (einschließlich Notengewichtung)</b>		./.			

Veranstaltungsübersicht											
	Lehr/Lernform	SWS	CP	Fachsemester							
				1	2	3	4	5	6		
I. Einführung in das Studium der Geographie	Ü	2	4	X							
II. Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main	Ü	2	4	X							
Modulprüfung	MP		./.	X							
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>8</b>								

GeoL2-2/ GeoL5-2	Grundlagen der Geographie	Pflichtmodul I	insg. 240 Zeitstunden (h)		8 CP Davon 0 CP FD
			Präsenzstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h	
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)</b>			Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Bachelor Geographie (HF; NF); B. Sc./M. Sc. Informatik; B. Sc. Wirtschaftswissenschaften (nur LV Ia+Ib); Lehramt Erdkunde L3		
<b>Inhalte</b>					
<p>Das Modul besteht aus vier Einführungsvorlesungen, zwei zur Humangeographie (Humangeographie I und II) und zwei zur Physischen Geographie (Physische Geographie I und II). Es muss je eine Vorlesung aus der Humangeographie und eine aus der Physischen Geographie belegt werden.</p> <p>Die Vorlesung „Humangeographie I: Geographische Stadtforschung“ legt eine Basis zum Verständnis der Konzepte und Theorien der geographischen Stadtforschung. Zentrale Begriffe und eine Übersicht über aktuelle Forschungsinhalte vermitteln den Studierenden Einsichten in die Themen und die Notwendigkeit einer geographischen Stadtforschung.</p> <p>In der Vorlesung „Humangeographie II: Wirtschaftsgeographie“ entwickeln Studierende ein Verständnis über die räumliche Organisation wirtschaftlicher Prozesse und die Probleme ungleicher wirtschaftlicher Entwicklung im Kontext von Globalisierungsprozessen.</p> <p>Die Vorlesung „Physische Geographie I“ schafft wichtige Grundlagen für das naturwissenschaftliche Verständnis der Geographie. Den Studierenden werden Grundkonzepte der folgenden Kompartimente des Geoökosystems vermittelt: Klima, Relief (Geomorphologie) und Boden. Sie lernen Prozessgefüge dieser Kompartimente und deren raumzeitliche Veränderungen im Verlauf der jüngeren Erdgeschichte kennen (Paläoumwelt).</p> <p>In der Vorlesung „Physische Geographie II“ erlangen die Studierenden Basiswissen in den Bereichen Vegetationsgeographie und Hydrogeographie, auch im Kontext der nachhaltigen Entwicklung.</p>					
<b>Lernergebnisse/Kompetenzziele</b>					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>haben einen Überblick über aktuelle Grundprobleme und Entwicklungen ausgewählter Bereiche der gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen der Geographie;</li> <li>kennen Begriffe und Theorien der Teildisziplinen und können diese kritisch-reflexiv auf fachspezifische Problemfelder beziehen;</li> <li>besitzen einen Überblick über ökologische Zusammenhänge und Wechselwirkungen von endogenen und exogenen Geofaktoren.</li> </ul>					
<b>Voraussetzungen</b>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul/einzelne LV</b>			./.		
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>			./.		
<b>Lehrangebot</b>					
<b>Lehr-/Lernformen</b>			Vorlesung		
<b>Unterrichts-/Prüfungssprache</b>			Deutsch		
<b>Dauer des Moduls</b>			2 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)</b>			LV Ia und IIa jedes Wintersemester, LV Ib und IIb jedes Sommersemester		
<b>Modulbeauftragte/r</b>			siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)		

semesterbegleitende Nachweise										
	Teilnahmenachweise	./.								
	Studienleistungen	./.								
Modulprüfung		Prüfungsform (Umfang/Dauer)								
	Modulabschlussprüfung	./.								
	alternativ: Bestandteile kumulative Modulprüfung (einschließlich Notengewichtung)	je eine Klausur (90 Min.) zu den beiden gewählten Veranstaltungen (arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen)								
Veranstaltungsübersicht										
	Lehr/Lernform	SWS	CP	Fachsemester						
				1	2	3	4	5	6	
Ia. Humangeographie I: Geographische Stadtforschung <b>oder</b> Ib. Humangeographie II: Wirtschaftsgeographie	V	2	4	(X)	(X)					
Iia. Physische Geographie I <b>oder</b> Iib. Physische Geographie II	V	2	4	(X)	(X)					
Modulteilprüfung (Ia oder Ib)	MTP		./.	(X)	(X)					
Modulteilprüfung (Iia oder Iib)	MTP		./.	(X)	(X)					
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>8</b>							

GeoL2-3/ GeoL5-3	Einführung in fachdidaktische Grundfragen	Pflichtmodul I	insg. 360 Zeitstunden (h)		12 CP Davon 12 CP FD
			Präsenzstudium 6 SWS/90 h	Selbststudium 270 h	
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)		Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11			
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		Lehramt Erdkunde L3			
<b>Inhalte</b>					
<p>In der Übung „Einführung in die Fachdidaktik 1“ werden die Grundlagen der geographischen Bildung vermittelt sowie gegenwärtige Forschungsfelder und Entwicklungen der Geographiedidaktik diskutiert. Die Lehrveranstaltung leistet einen Überblick über die professionellen Anforderungsfelder aller Schulformen, in denen „Erdkunde“ erteilt wird; auch zum fachbezogenen Lehren und Lernen in heterogenen und inklusiven Lerngruppen.</p> <p>In der Übung „Einführung in die Fachdidaktik 2“ wird die Bedeutung von Medien und Digitalisierung in der heutigen Lebenswelt erörtert, um darauf aufbauend medienerzieherisch wirksame Konzepte vorzustellen, die einen reflektierten Einsatz von Medien im Unterricht sowie eine digital unterstützte Kollaboration ermöglichen. Es werden auch schulstufenübergreifende und mündigkeitsvermittelnde Aspekte der Medienbildung angesprochen. Das „Seminar Fachdidaktik“ greift aktuelle Themen der geographischen Bildung auf (z. B. Gesellschaft-Natur-Verhältnisse, digitale Geographien, Geographien der Differenzen, fachliche Leitkonzepte). Es werden Konzepte für eine mündigkeitsorientierte kritisch-reflexive geographische Bildung erarbeitet und diskutiert.</p>					
<b>Lernergebnisse/Kompetenzziele</b>					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über berufsqualifizierendes Grundlagenwissen in den Bereichen Fach- und Mediendidaktik;</li> <li>• verfügen über eine fachbezogene und fachdidaktische Reflexions-, Kommunikations- und Vermittlungsfähigkeit;</li> <li>• können fachlich strukturierte Lernprozesse didaktisch begründen sowie Unterrichtssequenzen und -methoden kategoriengeleitet analysieren;</li> <li>• können Medienentscheidungen theorieorientiert begründen und kritisch reflektieren;</li> <li>• können eine interdisziplinäre Thematik aus dem Fokus der Geographie fach- und mediendidaktisch ausarbeiten und reflektieren.</li> </ul>					
<b>Voraussetzungen</b>					
Teilnahmevoraussetzungen für Modul/einzelne LV		./.			
Empfohlene Vorkenntnisse		./.			
<b>Lehrangebot</b>					
Lehr-/Lernformen		Seminar, Seminar als Blended-Learning-Veranstaltung, Übung			
Unterrichts-/Prüfungssprache		Deutsch			
Dauer des Moduls		2 Semester			
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		LV I jedes Sommersemester, LV II u. III jedes Wintersemester			
Modulbeauftragte/r		siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)			
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>					
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungen			
Studienleistungen		kleinere Aufgaben nach Wahl der Lehrenden in Form von Portfolio, Protokoll, Kurzreferat, Thesenpapier, bibliographische Übung, Entwurf einer Unterrichtsstunde oder -einheit in Veranstaltung III			
<b>Modulprüfung</b>		<b>Prüfungsform (Umfang/Dauer)</b>			
Modulabschlussprüfung		Klausur (90 Min.) im zeitlichen Zusammenhang mit Veranstaltung II			
alternativ: Bestandteile kumulative Modulprüfung (einschließlich Notengewichtung)		./.			

Veranstaltungsübersicht										
		Lehr/Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6
I. Einführung in die Fachdidaktik 1	Ü	2	4		X					
II. Einführung in die Fachdidaktik 2	Ü	2	4			X				
III. Seminar Fachdidaktik	S/(BL)	2	4			X				
Modulprüfung	MP		./.			X				
<b>Summe</b>		<b>6</b>	<b>12</b>							

GeoL2-4a/ GeoL5-4a	Forschendes Lernen vor Ort: Humangeographie	Wahlpflicht modul	insg. 240 Zeitstunden (h)		8 CP Davon 0 CP FD				
			Präsenzstu- dium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h					
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)			Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11						
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			Bachelor Geographie (HF, NF), Lehramt Erdkunde L3						
<b>Inhalte</b>									
<p>Unter der Leitfrage, wie die Steuerung gesellschaftlicher Entwicklung im urbanen Kontext in der Praxis funktioniert, ist das Ziel des Moduls die Bearbeitung von Problemen der Stadt- und Regionalentwicklung im Rahmen einer Fallstudie.</p> <p>Im Seminar „Internationale Metropolregionen 1“ werden humangeographische Theorien auf eine konkrete Fallregion übertragen.</p> <p>Das Seminar „Internationale Metropolregionen 2“ besteht aus mind. 6 Seminartagen vor Ort in einer internationalen Metropolregion und findet i. d. R. in der vorlesungsfreien Zeit statt. In ihm analysieren die Studierenden mit entsprechenden Instrumenten gesellschaftliche Problemfelder am empirischen Beispiel und reflektieren sie in Auseinandersetzung mit lokalen Expert*innen aus Politik und Planung.</p>									
<b>Lernergebnisse/Kompetenzziele</b>									
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein allgemeines Thema auf eine konkrete regionale Fallstudie übertragen;</li> <li>• Expert*innengespräche organisieren und moderieren;</li> <li>• geographisches Wissen exkursionsdidaktisch umsetzen und im Gelände vermitteln.</li> </ul>									
<b>Voraussetzungen</b>									
Teilnahmevoraussetzungen für Modul/ einzelne LV			./.						
Empfohlene Vorkenntnisse			./.						
<b>Lehrangebot</b>									
Lehr-/Lernformen			Seminar, Seminartage vor Ort						
Unterrichts-/Prüfungssprache			Deutsch						
Dauer des Moduls			1 Semester						
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)			Jedes Sommersemester						
Modulbeauftragte/r			siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)						
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>									
Teilnahmenachweise			aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen (in Veranstaltung II u. a. Moderation eines Seminartages vor Ort)						
Studienleistungen			./.						
<b>Modulprüfung</b>									
Modulabschlussprüfung			Bericht (40.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr), der die inhaltliche Vorbereitung, eine exkursionsdidaktische Konzeption und die Reflexion eines selbst moderierten Seminartages vor Ort umfasst.						
alternativ: Bestandteile kumulative Modulprüfung (einschließlich Notengewichtung)			./.						
<b>Veranstaltungsübersicht</b>									
	Lehr/Lernfor- m	SWS	CP	Fachsemester					
				1	2	3	4	5	6
I. Internationale Metropolregionen 1	S	2	4				X		
II. Internationale Metropolregionen 2	SvO	2	4				X		
Modulprüfung	MP		./.				X		
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>8</b>						

GeoL2-4b/ GeoL5-4b	Forschendes Lernen vor Ort: Physische Geographie	Wahlpflicht modul	insg. 240 Zeitstunden (h)		8 CP Davon 0 CP FD					
			Präsenzstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)		Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11								
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		Lehramt Erdkunde L3								
<b>Inhalte</b>										
<p>In der praxisorientierten „Geländeübung Geomorphologie“ (4 Tage) werden in ausgewählten Landschaften Teilaspekte der neogenen Reliefentwicklung analysiert. Die Erkundung und Analyse des oberflächennahen Untergrundes bildet hierbei den Schwerpunkt. Die Arbeiten werden in Kleingruppen und unter Verwendung verschiedener Feldgeräte weitgehend selbstständig durchgeführt.</p> <p>In vier „Seminartagen vor Ort“ werden physiogeographisch-geomorphologische Sachverhalte vorgestellt und Probleme von Mensch-Umwelt-Interaktionen (z. B. Auswirkungen historischer und aktueller Landnutzung) in ausgewählten Landschaftsräumen bearbeitet. Es wird aufgezeigt, wie die Themen und Problemzusammenhänge im schulischen Unterricht behandelt werden können.</p>										
<b>Lernergebnisse/Kompetenzziele</b>										
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können mit Begriffen und Theorien in der Systematik des naturwissenschaftlich orientierten physisch-geographischen Denkens arbeiten und fachspezifische Probleme verstehen und diskutieren;</li> <li>• können geomorphologische Zusammenhänge in der Landschaft erkennen und einordnen;</li> <li>• können forschungsleitende Fragestellungen aus einem beispielhaften Bereich der Physischen Geographie umsetzen;</li> <li>• kennen geomorphologische Arbeitsweisen im Gelände;</li> <li>• können allgemeingeographische Fragestellungen auf ein regionales Beispiel anwenden;</li> <li>• verfügen über Kompetenzen fachlicher Lehr- und Lernplanung zu den behandelten Themen.</li> </ul>										
<b>Voraussetzungen</b>										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul/einzelne LV		Exzerpt in Veranstaltung I								
Empfohlene Vorkenntnisse		./.								
<b>Lehrangebot</b>										
Lehr-/Lernformen		Übung, Seminartage vor Ort								
Unterrichts-/Prüfungssprache		Deutsch								
Dauer des Moduls		1 Semester								
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		Jedes Sommersemester								
Modulbeauftragte/r		siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)								
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>										
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen								
Studienleistungen		./.								
<b>Modulprüfung</b>			<b>Prüfungsform (Umfang/Dauer)</b>							
Modulabschlussprüfung		./.								
alternativ: Bestandteile kumulative Modulprüfung (einschließlich Notengewichtung)		jeweils Ergebnisbericht (25.000–50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung I und II (arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen)								
<b>Veranstaltungsübersicht</b>										
		Lehr/Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6
	I. Geländeübung Geomorphologie	Ü	2	4				X		
	II. Seminartage vor Ort	SvO	2	4				X		
	Modulteilprüfung (I.)	MTP		./.				X		
	Modulteilprüfung (II.)	MTP		./.				X		
	<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>8</b>						

GeoL2-4c/ GeoL5-4c	Integrative Geographien	Wahlpflicht- modul	insg. 240 Zeitstunden (h)		8 CP Davon 0 CP FD
			Präsenzstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h	
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)</b>		Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		Lehramt Erdkunde L3			
<b>Inhalte</b>					
<p>Das Modul besteht aus zwei Teilen. Im Seminar „Natur/Gesellschaft/Bildung 1“ werden interdisziplinäre und problemorientierte geographische Perspektiven zu aktuellen Themen gesellschaftlicher Naturverhältnisse (z. B. Klimawandel, Ressourcenknappheit, Umweltverschmutzung) entwickelt und fachliche Grundlagen der integrativen Umweltbildung vermittelt. Theorien, Modelle und Forschungsergebnisse der Humangeographie und der Physischen Geographie werden verbunden.</p> <p>Im Seminar „Natur/Gesellschaft/Bildung 2“ werden fachdidaktische Grundlagen der Umweltbildung vermittelt und mit den Inhalten aus der ersten Veranstaltung verbunden. Abschließend erarbeiten die Studierenden Konzepte zur Behandlung der Themen im schulischen Unterricht.</p>					
<b>Lernergebnisse/Kompetenzziele</b>					
<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über berufsqualifizierende Kompetenzen zur selbstständigen Analyse und Bewertung von natur- und sozialgeographischen Wirkungsbeziehungen.</p> <p>Sie kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen einer fachlich integrativen Forschung und Lehre im Bereich Umweltbildung (Nachhaltigkeit);</li> <li>• bildungsprogrammatische und curriculare Rahmenvorgaben zum behandelten Thema;</li> <li>• Konzepte zu Umweltveränderungen und deren Folgen (ökologische Schäden/soziale Verwundbarkeit);</li> <li>• Konzepte zur Vermeidung von und zur Anpassung an Umweltveränderungen.</li> </ul> <p>Darüber hinaus verfügen sie über reflexionsorientierte Kompetenzen fachlicher Lehr- und Lernplanung zum Thema und können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler*innen mündigkeitsorientiert an die Analyse und Bewertung globaler Problemzusammenhänge heranführen;</li> <li>• fachrelevante digitale Medien differenziert einsetzen, die auch heterogenen und inklusiven Lerngruppen gerecht werden.</li> </ul>					
<b>Voraussetzungen</b>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul/individuelle LV</b>		Die Veranstaltungen müssen in der unten vorgegebenen Reihenfolge LV I, II belegt werden.			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>		Abschluss Module GeoL2-2/GeoL5-2 und GeoL2-3/GeoL5-3			
<b>Lehrangebot</b>					
<b>Lehr-/Lernformen</b>		Seminar			
<b>Unterrichts-/Prüfungssprache</b>		Deutsch			
<b>Dauer des Moduls</b>		1 Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)</b>		Jedes Sommersemester			
<b>Modulbeauftragte/r</b>		siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)			
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen			
<b>Studienleistungen</b>		./.			
<b>Modulprüfung</b>		<b>Prüfungsform (Umfang/Dauer)</b>			
<b>Modulabschlussprüfung</b>		./.			
<b>alternativ: Bestandteile kumulative Modulprüfung (einschließlich Notengewichtung)</b>		Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung eines Themas (15.000–30.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung I und schriftliche Ausarbeitung eines Unterrichtskonzepts (25.000–50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung II (arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen)			

Veranstaltungsübersicht									
	Lehr/Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
				1	2	3	4	5	6
I. Natur/Gesellschaft/Bildung 1	S	2	4				X		
II. Natur/Gesellschaft/Bildung 2	S	2	4				X		
Moduleilprüfung (I.)	MTP		./.				X		
Moduleilprüfung (II.)	MTP		./.				X		
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>8</b>						

GeoL2-5/ GeoL5-5	Kompetenzerweiterung Humangeographie oder Physische Geographie/ Geowissenschaften	Pflichtmodu l	insg. 120 Zeitstunden (h)		4 CP Davon 0 CP FD
			Präsenzstu dium 2 SWS/30 h 3 SWS/45 h	Selbststudium 90 h / 75 h	
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)</b>		Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11			
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>		Bachelor Geographie (HF; nur LV Ia, Ib, Id); Bachelor Geographie (NF; nur LV Ia); Lehramt Erdkunde L3			
<b>Inhalte</b>					
<p>Die Studierenden wählen im Modul eine der folgenden Veranstaltungen:</p> <p>In der Vorlesung „Humangeographie III: Sozialgeographie“ lernen die Studierenden die Entwicklung unterschiedlicher Forschungsperspektiven auf die räumliche Organisation der Gesellschaft im Fach Geographie kennen. Sie werden an Fragestellungen herangeführt, die die Geschichte sozialgeographischen Denkens maßgeblich beeinflusst haben.</p> <p>Im Seminar „Wissenschaftstheorie und Methodologie“ erhalten die Studierenden Einblick in Begriffe und Grundpositionen der Wissenschaftstheorie in historischer Perspektive. Sie lernen ausgewählte erkenntnistheoretische Grundpositionen (Positivismus, kritischer Rationalismus, qualitatives Paradigma etc.) sowie ihre Implikationen für sozialwissenschaftliche Forschung kennen.</p> <p>In der Veranstaltung „Hydrogeographie“ erarbeiten sich die Studierenden Sachwissen zum Thema Grundwasser und lernen Grundwasser im Gelände und als Modell im Labor kennen; darauf basierend lernen sie, die Grundwasserbewegung zu quantifizieren. Schließlich entwickeln die Studierenden Konzepte zur Vermittlung von Grundwasserwissen an Schüler*innen, u. a. unter Berücksichtigung der Alltagsvorstellungen von Kindern.</p> <p>Die Veranstaltung „Grundlagen der Bodenkunde und Bodengeographie“ vermittelt bodenkundliche Grundkenntnisse und darauf aufbauend die bodengeographischen Grundlagen (räumliche Verbreitung und Wirkungsgefüge der bodenbildenden Faktoren sowie theoretische Betrachtungsweisen).</p> <p>Die Veranstaltung „Geowissenschaften (für LA)“ vermittelt Grundlagen über den Aufbau und die Dynamik der Erde sowie über die erdgeschichtliche Entwicklung des Lebens. Ziel dieser Veranstaltung ist das Verständnis der jeweiligen, innerhalb der Lithosphäre, Hydrosphäre, Atmosphäre und Biosphäre ablaufenden Prozesse sowie ihrer gegenseitigen Verknüpfung. Diese Inhalte werden innerhalb einer Übung vertieft.</p>					
<b>Lernergebnisse/Kompetenzziele</b>					
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem von ihnen gewählten Kompetenzbereich aus der sozialwissenschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Fachrichtung der Geographie.					
<b>Voraussetzungen</b>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul/individuelle LV</b>		./.			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>		./.			
<b>Lehrangebot</b>					
<b>Lehr-/Lernformen</b>		Seminar, Übung, Vorlesung			
<b>Unterrichts-/Prüfungssprache</b>		Deutsch			
<b>Dauer des Moduls</b>		1 Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)</b>		Jedes Wintersemester			
<b>Modulbeauftragte/r</b>		siehe studiengangsspezifische Webseite (www.geostud.de)			
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		regelmäßige und aktive Teilnahme in Veranstaltung Ib bzw. in den Übungen zu den Veranstaltungen Ic, Id und Ie			
<b>Studienleistungen</b>		./.			
<b>Modulprüfung</b>		<b>Prüfungsform (Umfang/Dauer)</b>			
<b>Modulabschlussprüfung</b>		In Veranstaltung Ia Klausur (90 Min.); oder in Veranstaltung Ib Klausur (45 Min.); oder in Veranstaltung Id mündliche Prüfung (ca. 15 min.); oder in Veranstaltung Ie Klausur (90 Min.)			
<b>alternativ: Bestandteile kumulative Modulprüfung (einschließlich Notengewichtung)</b>		In Veranstaltung Ic Bericht zu Übungsaufgaben (10.000-15.000 Zeichen) und Klausur (90 Min.). Die Modulnote ist das arithmetische Mittel der Noten der beiden Prüfungsteile.			

Veranstaltungsübersicht										
	Lehr/Lernform	SWS	CP	Fachsemester						
				1	2	3	4	5	6	
Ia. Humangeographie III: Sozialgeographie <b>oder</b>	V									
Ib. Wissenschaftstheorie und Methodologie <b>oder</b>	S									
Ic. Hydrogeographie <b>oder</b>	V/Ü	2*	4						X	
Id. Grundlagen der Bodenkunde und Bodengeographie <b>oder</b>	V									
Ie. Geowissenschaften (für LA)	V/Ü									
Modulprüfung (Ia) <b>oder</b> (Ib) <b>oder</b> (Ic) <b>oder</b> (Id) <b>oder</b> (Ie)	MP		./.						X	
<b>Summe</b>		<b>2</b>	<b>4</b>							

\*Ggfs. 3 SWS bei Belegung von LV Ic und Ie.

GeoL2-6/ GeoL5-6	Projekt: Räumliche Sozialisation und Schule	Pflichtmodu I	insg. 360 Zeitstunden (h)		12 CP Davon 12 CP FD
			Präsenzstu dium 7 SWS/105 h	Selbststudium 255 h	
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)		Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11			
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		Lehramt Erdkunde L3			
<b>Inhalte</b>					
<p>Unter dem Aspekt der sozialpädagogischen Bedeutsamkeit werden in dem Modul vor allem Prozesse sozialer Diversifizierung sowie von raumbezogener Exklusion und Inklusion auf die Planung geographischer Lernprozesse bezogen: Raumbezogenes Lehren auf Grundlage raumbezogenen Wissens.</p> <p>Das Seminar „Stadt als Lebensraum“ schafft interdisziplinäre Grundlagen für die Durchführung von Quartiersanalysen. Die Studierenden lernen, die Bedingungen räumlicher Sozialisation theoriegeleitet zu rekonstruieren, um die konkreten Wohn- und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen konstruktiv in die Lehr- und Lernplanung integrieren zu können. Hierfür sind auch Fragen von Mündigkeit, Partizipation und Gestaltung in räumlichen Kontexten bedeutsam.</p> <p>Das „Projektseminar Quartiersanalyse“ dient der Operationalisierung des theoretischen Wissens in Form von Feldstudien. Am Beispiel ausgewählter urbaner Lebensräume wird Gelegenheit gegeben, Prozesse der räumlichen Sozialisation anhand erfahrungsbasierter Lernformen (z. B. Service Learning) zu analysieren. Die in den Feldstudien erhobenen Befunde werden reflexiv auf exemplarische Themen des Geographieunterrichts bezogen.</p> <p>Die „Seminartage vor Ort“ finden begleitend und ergänzend zu Veranstaltung II statt. Die Anzahl der Tage von mindestens 3 bis maximal 5 ergibt sich dabei jeweils aus der Notwendigkeit der Lernwege und -fortschritte in Veranstaltung II.</p>					
<b>Lernergebnisse/Kompetenzziele</b>					
<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über berufsqualifizierende Kompetenzen zur selbstständigen Analyse und Bewertung von Wohnquartieren als städtischen Bildungs- und Sozialisationsräumen. Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe sowie zentrale Problemfelder räumlicher Sozialisationsforschung auf städtische Sozialisations- und Bildungsräume beziehen;</li> <li>• eine humangeographische Feldforschung planen, umsetzen und reflektieren;</li> <li>• Methoden und Arbeitsweisen zur Erforschung von Sozialisations- und Bildungsräumen anwenden;</li> <li>• die Bedeutung des Lebensumfelds von Kindern und Jugendlichen für pädagogische und organisatorische Strukturen von Unterricht erkennen und bewerten;</li> <li>• fachrelevante digitale Medien differenziert einsetzen, die auch heterogenen und inklusiven Lerngruppen gerecht werden.</li> </ul>					
<b>Voraussetzungen</b>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul/einzelne LV</b>		Die Veranstaltungen müssen in der unten vorgegebenen Reihenfolge LV I, II, III belegt werden.			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>		./.			
<b>Lehrangebot</b>					
<b>Lehr-/Lernformen</b>		Seminar, Projektseminar, Seminartage vor Ort, ggf. Service Learning			
<b>Unterrichts-/Prüfungssprache</b>		Deutsch			
<b>Dauer des Moduls</b>		2 Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)</b>		LV I jedes Wintersemester, LV II, III jedes Sommersemester			
<b>Modulbeauftragte/r</b>		siehe studiengangspezifische Webseite ( <a href="http://www.geostud.de">www.geostud.de</a> )			
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		regelmäßige und aktive Teilnahme in Veranstaltung I; aktive Teilnahme in Veranstaltung II und III			
<b>Studienleistungen</b>		./.			
<b>Modulprüfung</b>		<b>Prüfungsform (Umfang/Dauer)</b>			
<b>Modulabschlussprüfung</b>		./.			
<b>alternativ: Bestandteile kumulative Modulprüfung (einschließlich Notengewichtung)</b>		Referat mit schriftlicher Ausarbeitung eines Seminarthemas oder Portfolio (je 25.000–50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung I und Projektbericht oder Portfolio (je 25.000–50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung II (arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen)			

Veranstaltungsübersicht									
	Lehr/Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
				1	2	3	4	5	6
I. Stadt als Lebensraum	S	2	4					X	
II. Projektseminar Quartiersanalyse	PS	3	6						X
III. Seminartage vor Ort	SvO	2	2						X
Modulteilprüfung (I.)	MTP		./.					X	
Modulteilprüfung (II.)	MTP		./.						X
<b>Summe</b>		<b>7</b>	<b>12</b>						

PS	Praxissemester	Pflichtmodul	insg. 630 Zeitstunden (h)		21 CP Davon 9 CP FD 1 7 CP FD 2 5 CP BW
			Präsenzstudium 9 SWS + 150 h Schulzeit/ 285 h	Selbststudium 345 h	
<b>Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)</b>			Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11		
<b>Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge</b>			Lehramt Erdkunde L3		
<b>Inhalte</b>					
<p>Im Rahmen des Moduls Praxissemester werden pädagogische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Studieninhalte mit schulischer Praxis verknüpft. Studierende sollen zu wissenschaftlich begründetem unterrichtlichem Handeln sowie zur Reflexion von entsprechenden Handlungszusammenhängen im Kontext Schule und Unterricht befähigt werden. Im Praxissemester findet die wissenschaftlich angeleitete Planung, Umsetzung und Reflexion von fachlichen Lehr-/Lernarrangements und individuellen Fördermaßnahmen statt.</p> <p>In den bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Begleitveranstaltungen werden differenzierte Konzepte zur Unterrichtsplanung und -gestaltung erarbeitet und Leitfragen zur Analyse von Lehr- und Lernprozessen und Reflexion von professionellem Handeln berücksichtigt. Dabei soll u.a. das Konzept des forschenden Lernens umgesetzt werden. Zudem findet eine Verknüpfung von bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten beim Umgang mit Heterogenität von Lerngruppen, Individualisierung und Förderplanung, dem inklusiven und sprachsensiblen Unterricht sowie dem Einsatz digitaler Medien besondere Berücksichtigung. Die universitären Praktikumsbeauftragten und schulischen Betreuer*innen unterstützen die Studierenden dabei, auf der Grundlage von Hospitationen, eigenen Unterrichtsversuchen und Reflexionsgesprächen eine professionelle Perspektive auf die Lehrer*innenrolle, ihr Unterrichtshandeln und das zukünftige Berufsfeld zu entwickeln. Die Dokumentation und Analyse der Erfahrungen im Praxissemester erfolgt in Form eines ePortfolios, das spätestens vier Wochen nach Ende der Durchführungsphase eingereicht wird. Darin werden fachliche und persönliche Entwicklungsziele definiert, Entwicklungsverläufe dokumentiert, Unterrichtsplanungen und -beobachtungen systematisiert und unter Impulsen und Rückmeldungen der Praktikumsbeauftragten reflektiert.</p>					
<b>Lernergebnisse/Kompetenzziele</b>					
<p>Die Absolvent*innen dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Lehr- und Lernprozesse mit unterschiedlichen fachlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Schwerpunkten beschreiben und anhand geeigneter Verfahren, wie beispielsweise der Videoanalyse, auswerten;</li> <li>- können individuelle Lernentwicklungen von Schüler*innen unter anderem auf Basis diagnostischer Verfahren beschreiben und deuten;</li> <li>- können ausgehend von der Heterogenität von Lerngruppen schulische Bildungsprozesse, Lernarrangements und individuelle Fördermaßnahmen planen, fachlich und medial angemessen umsetzen und auswerten;</li> <li>- können im Rahmen eines forschenden Zugangs zum Unterricht relevante Fragen und Hypothesen entwickeln, zielgerichtete Beobachtungen durchführen und die Ergebnisse entsprechend aufbereiten;</li> <li>- können die eigenen fachlichen und professionsbezogenen Kenntnisse und Kompetenzentwicklungen reflektieren und dieses mit geeigneten Instrumenten wie dem ePortfolio dokumentieren.</li> </ul>					
<b>Voraussetzungen</b>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen für Modul/einzelne LV</b>		Abgeschlossene Durchführungsphase des Grundpraktikums			
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>		Kenntnisse aus Modul GeoL2-3/GeoL5-3			
<b>Lehrangebot</b>					
<b>Lehr-/Lernformen</b>		Seminar, semesterbegleitendes Praktikum			
<b>Unterrichts-/Prüfungssprache</b>		Deutsch			
<b>Dauer des Moduls</b>		1 Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)</b>		Jedes Semester			
<b>Modulbeauftragte/r</b>		Wird im Vorlesungsverzeichnis bekanntgegeben			
<b>semesterbegleitende Nachweise</b>					
<b>Teilnahmenachweise</b>		Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Begleitveranstaltungen sowie im semesterbegleitenden Praktikum			
<b>Studienleistungen</b>		./.			

Modulprüfung		Prüfungsform (Umfang/Dauer)								
	<b>Modulabschlussprüfung</b>									
	<b>alternativ: Bestandteile kumulative Modulprüfung (einschließlich Notengewichtung)</b>	Kumulative Modulprüfung (ePortfolio) in den Begleitseminaren in FD 1 und FD 2 (im Umfang von je 30 000 Zeichen), die Note errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel								
Veranstaltungsübersicht										
	Lehr/Lernform	SWS	CP	Fachsemester						
				1	2	3	4	5	6	
	Begleitveranstaltung FD 1	S	5	5				X		
	Begleitveranstaltung FD 2	S	2	3				X		
	Begleitveranstaltung BW	S	2	2				X		
	Semesterbegleitendes Praktikum	PR		9				X		
	ePortfolio (FD 1)	MP		1				X		
	ePortfolio (FD 2)	MP		1				X		
	<b>Summe</b>		<b>9</b>	<b>21</b>						

## Impressum

UniReport Satzungen und Ordnungen erscheint unregelmäßig und anlassbezogen als Sonderausgabe des UniReport. Die Auflage wird für jede Ausgabe separat festgesetzt.  
Herausgeber ist der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.